



AKREF Gebetsanliegen vom 21.11.2022 bis 04.12.2022

Mo, 21.11. Irak: Erzbischof warnt vor dem Aussterben der Christen

Bischof Bashar Warda von Erbil warnte während des G20-Religionsforums in Indonesien Hunderte von Religionsführern vor dem drohenden Aussterben der Christen in seinem Land, falls das Ausmaß der allgemeinen Gewalt und der Verfolgung religiöser Minderheiten anhält. "Es gibt eine tiefgreifende Kultur der Gewalt im Islam, die den gesamten Nahen Osten, Afrika, Asien und darüber hinaus betrifft".

Die meisten Christen leben ihren Glauben im Verborgenen.

Di, 22.11. Kongo: Prekäre Lage von 2.600 Binnen-Flüchtlingen

Bei den Zusammenstößen zwischen Teke und Yaka, die im Juni ausbrachen, kamen nach Angaben der Behörden in Kinshasa mindestens 180 Menschen ums Leben, und mehrere zehntausend Menschen waren gezwungen, zu fliehen. Unter den Flüchtlingen herrschen schlechte hygienische Bedingungen und es besteht die Gefahr, dass sich Epidemien ausbreiten. Zudem gibt es Nahrungsmittelknappheit.

Die Bischofskonferenz (CENCO) hat zum Gebet und zu einem friedlichen Marsch am 4. Dezember aufgerufen.

Mi, 23.11. Katar: Christen im Land der Fußball-WM

Das Korsett der Religionsfreiheit ist für alle Bürger sehr eng. Die persönliche Kommunikation in den sozialen Netzwerken und E-Mails wird von den Sicherheitskräften überwacht. Die Regierung zensuriert oder verbietet in Print- und Sozialen Medien aus ihrer Sicht „anstößige“ religiöse Inhalte. Darüber hinaus reguliert sie die Veröffentlichung, Einfuhr und Verteilung von religiösen Büchern und Materialien streng. Der Besitz von Materialien, die missionarische Aktivitäten fördern, wird mit einer Freiheitsstrafe von zwei Jahren geahndet. Nach dem Ende der Corona Beschränkungen durften nur 61 der 150 Hauskirchen wiedereröffnen.

Do, 24.11. Myanmar: Bibelschule beschossen

Es gab vier Verletzte beim Angriff des Burmesischen Militärs am 3. November auf ein Theologisches Seminar. „Die Tatmadaw hat absichtlich eine christliche Einrichtung ins Visier genommen, weil sie weiß, wie wichtig der Glaube für die Kachin ist“, sagte Gina Goh, Regionalmanagerin von International Christian Concern für Südostasien. Die Tatmadaw griff auch Konzertbesucher während einer Jubiläumsfeier an, wobei 80 Menschen getötet und Hunderte verletzt wurden. Wir beten für die mehrheitlich christlichen Kachin in Myanmar.

Fr, 25.11. Laos: Evangelikaler Pastor getötet

Pastor See wurde auf dem Weg zu einem Treffen mit einheimischen Christen überfallen. Seine Leiche und sein Motorrad wurden im Straßengraben gefunden. Er hinterlässt seine Ehefrau und acht Kinder. Der Geistliche wurde 2015 Christ, zuvor war er Anhänger eines animistischen Kultes. Nach seiner Bekehrung wurde er diskriminiert. Die Zahl der Christen in Laos nimmt stark zu. Während der Corona-Pandemie wurden 60 neue Gemeinden gegründet und Tausende Einwohner getauft.

Sa, 26.11. Das Christentum gehört zu Deutschland

Die Diskussionen um das Berliner Schloss reißen nicht ab. Das ab 1443 erbaute Gebäude diente als Residenz der preußischen Könige und deutschen Kaiser. Nach dem Wiederaufbau ist es seit 2020 Sitz des Humboldt-Forums. Während des Baus wurde darüber diskutiert, ob auch das Kreuz und die Inschrift auf der Kuppel in ihrer historischen Gestalt wieder errichtet werden. Die Inschrift besteht aus einer Kombination von zwei Bibelversen. „Es ist in keinem andern Heil...“ (Apg.4,12) und „dass in den Namen Jesu sich beugen sollen aller derer Knie...“ (Phil.2,10). Eine neue Debatte ist aufgeflammt, als Kulturstatsministerin Claudia Roth vorschlug, den Bibelvers in den Abendstunden im Rahmen eines Kunstprojektes mit anderen Texten zu überblenden und zu kontrastieren.

Die Evang. Allianz sieht dabei in ihrer Stellungnahme keinen Angriff auf die Religionsfreiheit, da es sich beim Stadtschloss um eine historische Rekonstruktion handelt, die als solche vom Bundestag beschlossen wurde, erkennen aber auch keinen Grund, die gleichen Debatten alle paar Jahre erneut zu führen.

So, 27.11. China: Prediger aus Henan verhaftet

Pastor Chen Lijun wurde im August wegen Online-Kaufs christlicher Bücher verhaftet. Er ist immer noch im Gefängnis und seine Familie befindet sich in einer verzweiferten Lage. Seine Verhaftung ist ein weiteres Beispiel dafür, wie im Zuge der Vorbereitung des 20. Parteitags der KPCh die öffentliche Sicherheit im ganzen Land eine große Zahl von Pastoren und Mitarbeitern von Hauskirchen festnahm und damit die Botschaft vermittelte, dass die "illegale" Religion rund um den Parteitag unsichtbar werden sollte.

Mo, 28.11. Nigeria: Christenverfolgung

Der katholische Theologe Prof. Obiora Ike (65) erzählt von Tausenden ermordeten Christen allein in diesem Jahr. Sie wurden von militanten islamistischen Terroristen umgebracht, Fulani-Rebellen, dem Islamischen Staat, der Bewegung Boko Haram. Das Vergehen der Opfer: „Wir bauen Schulen, Krankenhäuser und praktizieren Liebe. Das Christentum macht unser Herz weich.“ Die Islamisten wollen aber den Einfluss der Christen zurückdrängen. Also morden sie. Christ zu sein, das ist für ihn Lebensstil. Dass darin eine Kraft liegt, muss man unbedingt weitersagen, rät er. Gerade in Europa müssen die müden Christen aufwachen: „Gott ist gut – das müssen doch alle erfahren.“

Di, 29.11. Indien: Oberstes Gericht sagt «Stopp» zu Hassreden!

Das Oberste Gericht Indiens forderte die Regierungen der Bundesstaaten Delhi, Uttarakhand und Uttar Pradesh auf, sofortige Maßnahmen zu ergreifen, um «das im Land vorherrschende Klima des Hasses zu bekämpfen». Die indischen Christen begrüßten diese Anordnung angesichts der deutlichen Zunahme verbaler und physischer Gewalt gegen religiöse Minderheiten im Land.

Ein lokaler Partner von Open Doors, betonte jedoch, dass das Problem nicht nur einzelne Bundesstaaten, sondern das ganze Land betreffe: «Die christliche Gemeinschaft wartet gespannt und im Gebet auf den Ausgang des Prozesses und die Folgen der Gerichtsentscheidung.»

Mi, 30.11. Afghanistan: Im Gebet an der Seite der Christen

Als Christ in Afghanistan zu leben, ist extrem schwierig. Einen afghanischen Christen zu finden, ist fast genauso schwierig – auch in den Nachbarländern, in die viele von ihnen geflohen sind. Mitglieder verschiedener Kirchen besuchen die Flüchtlingslager und verteilen Lebensmittel, Medikamente, Kleidung und wichtige Haushaltsgegenstände. Sie beten auch mit den Hilfeempfängern und sprechen mit ihnen über Gott. So bringen lokale Gemeinden Jesu Liebe zu den geflüchteten Afghanen. Beten Sie für die Christen in Afghanistan.

Do, 01.12. Nigeria: Weiterer Priester aus Kaduna entführt

Am 8. November wurde in der Gemeinde „St. Mulumba“ im Norden Nigerias Pfarrer Abraham Kunat von bewaffneten Männern entführt. Unterdessen hat zuletzt eine bewaffnete Gruppe das so genannte "Oil Village" in der Nähe der Raffinerie von Kaduna angegriffen, um zu plündern. Bei ihrer Flucht nahmen sie neun Personen als Geiseln. Die Bewohner, bei denen es sich um in der örtlichen Raffinerie beschäftigte Arbeitskräfte aus ganz Nigeria handelt, fordern seit langem einen Militärposten im Dorf, um sie vor weiteren Überfällen zu schützen.

Fr, 02.12. Palästinensische Autonomiegebiete: Angriffe auf Christen werden ignoriert

Eine Reihe von gewalttätigen Vorfällen in Bethlehem und Umgebung haben die Christen um ihre Sicherheit und ihre Zukunft unter der Palästinensischen Autonomiebehörde (PA) besorgt gemacht. Viele beklagen sich darüber, dass die PA nicht genug tue, um diejenigen zu bestrafen, die christliche Kirchen und Geschäfte angreifen. Bei den Tätern handelt es sich um Muslime, die in der Region Bethlehem die Mehrheit der Bevölkerung ausmachen. Leider kann man davon ausgehen, dass sich die Notlage der palästinensischen Christen angesichts des Schweigens der internationalen Gemeinschaft und der allzu berechtigten Angst vor Vergeltung, die ihre eigenen Führer belastet, nur noch verschärfen wird.

Sa, 03.12. Nigeria: 40 Kinder für Lösegeld entführt

Unbekannte Kämpfer haben bei einem Angriff auf eine Farm 40 Kinder entführt und etwa 70.000 USD als Lösegeld gefordert. Der Angriff fand im Norden des Landes statt. Dies ist beunruhigend, da sich viele Anschläge bisher auf den Nordwesten des Landes konzentrierten. Diese Verlagerung markiert eine Ausbreitung in der von terroristischen und militanten Gruppen betroffenen Region und signalisiert eine steigende Kriminalitätsrate im ganzen Land.

So, 04.12. Russland: Verhaftungen wegen Kritik am Krieg

In einigen von inzwischen tausenden Protesten gegen den Krieg in der Ukraine wurden unter anderem das Gebot „Du sollst nicht töten“ und Psalm 23 zitiert. Dies hat in den letzten Monaten zu Verhaftungen, Verwaltungsstrafen und sogar zu Strafverfolgung nach dem Strafgesetzbuch wegen „Diskreditierung“ der russischen Streitkräfte geführt. Wegen Protesten gegen den Krieg aus religiöser Motivation oder unter Verwendung von Bibelziten oder religiöser Bilder wurden bisher mindestens 26 Personen verfolgt. Insgesamt gab es über 4.000 Anzeigen wegen Protesten gegen den Krieg und 107 Fälle von Strafverfolgung.



Arbeitskreis

Religionsfreiheit – Menschenrechte –
Verfolgte Christen

Deutsche Evangelische Allianz



Redaktion: Paul Murdoch, akref.ead.de

Falls Sie die Erstellung und Verbreitung der AKREF Gebetsanliegen unterstützen möchten, können Sie gern eine Spende richten an: Evangelische Allianz in Deutschland (EAD)

Spendenkonto:

IBAN: DE8752060410000416800

BIC: GENODEF1EK1

Evangelische Kreditgenossenschaft

Verwendungszweck „AKREF“

Gerne können Sie auch [online spenden](#).

Wenn Sie auch die ausführlichen, ebenfalls kostenlosen AKREF Nachrichten bestellen möchten, können Sie sich auf

akref.ead.de/nachrichten/ dafür registrieren.

Um AKREF Gebetsanliegen per E-Mail zu erhalten, können Sie sich auf akref.ead.de/gebet-fuer-verfolgte/ dafür registrieren.